



Klimabündnis
Niederösterreich

Jahresbericht 2021



Vorwort

Wenn man heute auf die Gründung des Klimabündnis zurückblickt, zeigt sich die Stärke, die unser kommunales Netzwerk aus Gemeinden, Betrieben, Pfarren und Bildungseinrichtungen geprägt hat. Gab es zu Beginn unserer Arbeit vor über 30 Jahren vor allem in der Öffentlichkeit und Politik noch Zweifel am Klimawandel, so ist er heute unumstritten und greifbar. Schon damals war den Gründungsmitgliedern des Klimabündnis klar: „Die weltweite Klimaveränderung hat zwei Hauptursachen: Die Emissionen der industriellen Ballungszentren des Nordens und die Zerstörung der tropischen Regenwälder“. 31 Jahre später arbeiten 428 Gemeinden, 240 Schulen und Kindergärten sowie 50 Betriebe aus Niederösterreich partnerschaftlich mit indigenen Völkern am Rio Negro in Brasilien für das Weltklima. Strukturell wurde auf dieses Wachstum mit der Gründung eines eigenen Vereines Klimabündnis Niederösterreich reagiert. Zusammenarbeit und Vernetzung sind ein wesentlicher Schlüssel. Mit dem regionalen Verein rücken wir näher zusammen und geben Klimabündnis-Gemeinden eine starke Stimme im größten Klimaschutz-Netzwerk Niederösterreichs.



Geschäftsführerin Petra Schön (Klimabündnis NÖ) mit dem Vorstandsvorsitzenden Bgm. Herbert Wandl (Gemeinde Gerersdorf).

Petra Schön
Geschäftsführerin

Herbert Wandl
Vorstandsvorsitzender

GEMEINDEN

An aerial photograph of a town, likely in Austria, featuring a large church with a prominent tower and a dark, onion-shaped dome. The town is surrounded by green hills and mountains in the background. The word 'GEMEINDEN' is overlaid in large, bold, black letters at the top of the image.

Vereinsgründung Klimabündnis Niederösterreich

Das Klimabündnis Niederösterreich wurde vor kurzem in einen Verein umstrukturiert. Der erste Vorstandsvorsitzende des kommunalen Klimaschutz-Netzwerks ist Bürgermeister Herbert Wandl aus Gerersdorf. „Die Klimakrise ist die größte Aufgabe im nächsten Jahrzehnt – sie fordert uns alle. Wenn es uns gelingt, mit gutem Beispiel voranzugehen und gleichzeitig unsere Bürgerinnen und Bürger bei den anstehenden Weichenstellungen mitzunehmen, werden wir die ambitionierten Klimaziele schaffen“, sieht Bürgermeister Wandl die Klimabündnis-Gemeinden in einer zentralen Rolle.

Die Geschäftsführerin des Klimabündnis Niederösterreich, Petra Schön, freut sich auf die Unterstützung des neu gewählten Vorstands: „Es ist uns gelungen, ein Team aus

engagierten und kommunal sehr gut verankerten Personen aus allen Vierteln Niederösterreichs zusammenzustellen. Wir haben Vertreter:innen von langjährigen, aber auch ganz neuen Klimabündnis-Gemeinden mit an Bord.“ Das siebenköpfige Team umfasst vier Bürgermeister:innen, einen Vize-Bürgermeister, eine Gemeinderätin sowie einen Leiter eines Klima- und Energiereferats.



- **Johannes Heißenberger**
Vize-Bürgermeister
Litschau
- **Herbert Wandl**
Bürgermeister
Gerersdorf
- **Rainer Handfinger**
Bürgermeister
Ober-Grafendorf,
Vorstand Klimabündnis
Europa und Österreich
- **Manuela Zebenholzer**,
Bürgermeisterin
Hollenstein an der Ybbs
- **Bettina Bergauer**
Gemeinderätin
Deutsch-Wagram
- **Bernadette Geieregger**
Bürgermeisterin
Kaltenleutgeben
- **Gerfried Koch**
Leiter Klima- und
Energiereferat Baden

Climate Star

Bereits zum neunten Mal vergab die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis den Climate Star. Mit dem Klima-Award werden die besten Klimaschutzprojekte aus über 1.800 Klimabündnis-Gemeinden in 27 Ländern Europas vor den Vorhang geholt. 16 Projekte aus sieben Ländern wurden heuer prämiert. Darunter gleich sechs aus Österreich. Wir gratulieren den Sieger-Projekten aus NÖ: Herzogenburg, Tulln, Klimamodellregion Retzer Land und Perchtoldsdorf.



v.l.n.r.: Geschäftsführerin Petra Schön (Klimabündnis NÖ), LH-Stv. Stephan Pernkopf (Land NÖ), Moderatorin Christa Kummer

Coronabedingt wurden die Preisträger:innen heuer in einem Online-Meeting ausgezeichnet – gesendet aus dem Museum Niederösterreich. Gastgeber LH-Stv. Stephan Pernkopf: „Gerade Gemeinden und Städte sind starke Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise. Die prämierten Projekte zeigen, dass die kommunale Ebene ein Motor für den notwendigen Wandel ist.“ Glückwünsche gab es auch von Tine Heyse, der Vorstandsvorsitzenden der europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis: „Der Climate Star stand heuer unter dem Motto „Wir sind Wandel“. Die prämierten Projekte sind der Beweis, dass der Wandel hin zu einer den Pariser-Klimaziele entsprechenden Politik auf kommunaler Ebene bereits eingeleitet wurde.“

Klimaforum Niederösterreich

Das Klimabündnis ist in Niederösterreich wie in keiner anderen Region Europas gewachsen. Der Startschuss zu dieser Erfolgsgeschichte fiel vor über 30 Jahren in sechs Städten. Wiener Neustadt, St. Pölten, Purkersdorf, Ternitz, Mödling und Neunkirchen traten per Gemeinderatsbeschluss dem Klimabündnis bei. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier mit 70 Teilnehmer:innen stand der Blick nach vorne. Wie gelingt es, die ambitionierten Klimaziele von Paris bis 2030 zu erreichen? Tipps für die Gemeindevertreter:innen gab es von Ultra-Radsportler Christoph Strasser. Der sechsmalige Sieger des Race Across America strich einen Punkt hervor, der auch in der kommunalen Klimaschutzarbeit besonders wichtig ist: die Teamarbeit. „Gemeinsam können wir Grenzen überschreiten und scheinbar Unmögliches möglich machen“, so Strasser.

VERschWENDEN

Global hat sich unser Ressourcenverbrauch seit den 70er-Jahren verdreifacht. Um dem entgegenzuwirken veranstaltete das Klimabündnis Niederösterreich 2021 erstmals drei Workshops, um zu zeigen, wie Gemeinden Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung vorantreiben können. Denn so schärfen Sie das Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil und stärken den Zusammenhalt in der Bevölkerung. Für das Auftakt-Jahr 2021 wurden die Themen Reparatur-Cafe, Kleidertausch und Gemeinschaftsgarten behandelt. Aufgrund des großen Interesses dürfen Sie sich nächstes Jahr auf neue Workshop-Angebote freuen.



Stark für's Klima

Die Herausforderungen der Klimakrise können nur gemeinsam und von vielen bewältigt werden. Der neue Lehrgang zur Teamarbeit und Klimakommunikation für Gemeindevertreter:innen feierte im Oktober sein Debüt in St. Pölten. Im Jahr 2022 wird das Seminar in allen Vierteln angeboten.



GEHmeindeRADsitzung

Bei der Aktion GEHmeindeRADsitzung wurden Gemeinderät:innen eingeladen zu Fuß oder mit dem Rad zur nächsten Gemeinderatsitzung zu kommen. Durch Fotos und Artikel in der Gemeindezeitung und in den lokalen Medien wurde die Aktion einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. 48 Gemeinden beteiligten sich, um Bürger:innen zu motivieren, bei kurzen Strecken auf das Auto zu verzichten.

KlimaCheck

Über 160 Klimabündnis-Gemeinden nutzten 2021 unser Analyse- und Planungsinstrument. Der KlimaCheck zeigt, wie eine Gemeinde derzeit im Klimaschutz abschneidet und wo Sie Schritte und Maßnahmen zur Verbesserung setzen können.

Europäische Mobilitätswoche

Die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE von 16. bis 22. Sept. feierte heuer ihr 20-jähriges Jubiläum! 438 Gemeinden, 53 Regionen, über 120 Bildungseinrichtungen, sowie zahlreiche Pfarren und Betriebe aus ganz Österreich feierten mit. Dazu wurden eine Woche lang Aktionen und Veranstaltungen abgehalten, um klimafreundliche Mobilität zu fördern.

Jedes Jahr werben Gemeinden mit kreativen Ideen für nachhaltige Mobilität: So werden beispielsweise Frühstückssackerl an Radfahrende verteilt, Mobilitätsfeste und -tage gefeiert, Elektro-Fahrzeuge getestet, Straßen von Kindern mit Farbe zum Blühen gebracht und Aktionen für mehr Klimaschutz im Verkehr durchgeführt. Bruck an der Leitha überzeugte und gewann den Österreichischen Mobilitätswochen Preis!

Klimafitter Wald Martinsberg

Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Klimafitter Wald“ beleuchtete das Klimabündnis Niederösterreich einen besonders wichtigen Sektor im Kampf gegen die Klimakrise – die Forstwirtschaft. In der Klimabündnis-Gemeinde



Martinsberg wurde eine innovative, 5.000 m² große Versuchsfläche „Wald der Zukunft“ eröffnet. Gemeinsam mit Kindern der Mittelschule wurden auf der Fläche ca. 2.000 neue Bäume in Mischkultur gepflanzt. Vom Erfolg des Projekts können sich Interessierte durch einen integrierten Lehrpfad selbst überzeugen. Viele haben diese Chance bereits genutzt. Bei der Erstbegehung und einer Abendveranstaltung kamen 150 Personen zusammen.



KLIMAGERECHTIGKEIT

& SDGs

Vorträge und Veranstaltungen

Zwölf Klimagerechtigkeits-Veranstaltungen hielt das Klimabündnis Niederösterreich im vergangenen Jahr ab. Ganz neu im Programm: „Wenn Science-Fiction Wirklichkeit wird“. Der Vortrag verbindet die Covid-19-Pandemie mit der Klimakrise und Hintergrundinfos mit Lösungsansätzen. Corona und Klima war außerdem Thema auf der Pro Planet Week St. Pölten. Dort diskutierte unsere Klimagerechtigkeits-expertin Angelika Swoboda-Moser mit anderen Expert:innen zum Thema. In Gemeinden und Schulen regten insgesamt sechs Klimagerechtigkeits-Ausstellungen zum Nachdenken und Diskutieren an und überzeugen von der Notwendigkeit, ambitionierte Maßnahmen zum Klimaschutz zu setzen. Zudem veröffentlichte das Klimabündnis zwei kompakte Factsheets mit einen Kurzüberblick über „Klima und Corona“ und „SDGs und Corona“.

SDG-Initiative: gleich.wandeln

Die Landesinitiative „gleich.wandeln – Frauenpower für Klima und SDGs“ verbindet Gleichstellungsfragen (SDG 5) mit Klimaschutz-Agenden (SDG 13) und zeigt auf, wie Gleichstellung auf lokaler und regionaler Ebene ein Motor für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele ist. So finden beispielsweise Lehrer:innen-Seminare und SDG-Spaziergänge statt, welche die Themen Geschlechtergerechtigkeit, Reduktion von Armut sowie Klimaschutz verbinden. Auf der Website gleichwandeln.at finden Sie zudem spannende Blog-Beiträge, motivierende Statements von Expert:innen und eine Linksammlung für eine inhaltliche Vertiefung in die Materie. Auf diese Weise bietet gleich.wandeln Gemeinden, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und privaten Initiativen Grundlagen für eine lebendige Auseinandersetzung und Entwicklungsperspektiven für geschlechtergerechten Klimaschutz und macht Leuchtturmbeispiele sichtbar.



Illustration: Nina Fuchs

Nachruf Johann Kandler

Wir trauern um unseren Kollegen, Johann "Hans" Kandler, der im 71. Lebensjahr verstorben ist. Kaum ein anderer hat das Klimabündnis so geprägt wie Hans Kandler. Dank seines jahrelangen und unermüdlichen Engagements ist es gelungen, die Klimabündnis-Partner-



Hans Kandler bei seinem letzten Besuch am Rio Negro

schaft am Rio Negro aufzubauen und zu einer international anerkannten Erfolgsgeschichte zu entwickeln. Hans hinterlässt ein Erbe freundschaftlicher Bande, des Engagements und Einsatzes: Mit seiner Authentizität und Lebenserfahrung brachte er damals die völlig neue Idee einer globalen Partnerschaft zum Schutz des Klimas zwischen Gemeinden und indigenen Völkern unter die Leute. Er leistete einen reichhaltigen Beitrag zur indigenen Bewegung und zum Erhalt der sozialen und biologischen Diversität im Rio Negro Gebiet, einer weitläufigen Region an der Grenze zwischen Brasilien, Kolumbien und Venezuela. Als Zeichen der Wertschätzung für dieses Engagement wollen wir einige Worte von Menschen teilen, die mit ihm am Rio Negro gearbeitet haben:

„Hans leistete eine wichtige Arbeit für unsere Zusammenarbeit, die darin bestand, unsere gemeinsame Agenda bekannt zu machen und deren Bedeutung den Mitgliedern des Klimabündnis in Europa zu vermitteln. Er war mehr als ein Projektleiter und Ansprechpartner hier in Amazonien. Er war ein Sprachrohr für uns.“

Marivelton Barroso
Vorsitzender der FOIRN vom Volk der Baré

„Auf meiner ersten Reise, die ich mit ihm nach Rio Içana unternahm, unterhielt er die Leute mit performance-artig anmutenden Interventionen, wie zum Beispiel als er eine innovative Solarlaterne auf den Boden warf, um ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis zu stellen, und zwar noch bevor er die Laterne schließlich jemandem aus der Gemeinde übergab. Oder als er, nachdem er den traditionellen Carriçu-Tanz getanzt hatte, fragte, ob er auch Musik auflegen dürfe und mit einem Soundtrack von seinem USB-Stick dem Baniwa-Publikum einen Wiener Walzer zeigte.“

Renato Martelli
Projektreferent bei ISA

„Während der Covid-19-Pandemie war Hans äußerst präsent. Er mobilisierte Spenden für die indigene Frauenkampagne Rio Negro, Nós Cuidamos, und als Einzelperson und Freund der Bevölkerung von Rio Negro leistete er seine eigene Spende für die Kampagne. Er hielt häufigen Kontakt, insbesondere als Manaus die erste brasilianische Hauptstadt war, deren Gesundheitssystem zusammenbrach.“

Juliana Radler
Projektreferentin bei ISA

„Hans Kandler hinterlässt uns das Vermächtnis einer starken Partnerschaft. [...] Möge seine Weisheit uns erleuchten!“

Carlos Barretto
ISA

Partnerschaft am Rio Negro

Im Oktober 1993 startete die einzigartige Partnerschaft zwischen Österreich und Brasilien. Seither setzen sich im Klimabündnis auf beiden Seiten der Erde Menschen für den Erhalt des Amazonas-Regenwaldes und gegen die Klimakrise ein. Heute ist die Zusammenarbeit zwischen Klimabündnis-Mitgliedern in Österreich und der FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien, eine international anerkannte Erfolgsgeschichte.

2021: Höchste Abholzungsrate

Die Regierung Bolsonaro setzte im vergangenen Jahr ihren Indigenen- und Regenwaldfeindlichen Kurs fort. Gleichzeitig stellte die Corona-Pandemie unsere Partnerregion vor große Herausforderungen. Satellitenaufnahmen des Umweltforschungsinstituts IMAZON zufolge stieg die Abholzungsrate im brasilianischen Amazonas-Gebiet um knapp 30 % gegenüber 2020 – ein 10-Jahre-Hoch im negativen Sinn. 10.362 km² Regenwald wurden zerstört, eine Fläche so groß wie halb Niederösterreich wurden damit alleine im vergangenen Jahr abgeholzt. Die Hälfte der Rodungen fand in öffentlichen Waldgebieten und staatlich anerkannten Schutzgebieten statt. Unsere Partnerregion am Rio Negro blieb glücklicherweise verschont.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, arbeiten unsere Partnerorganisationen ISA & FOIRN an der Erstellung von Territorial- und Umweltmanagementplänen zur Regulierung und Anerkennung indigener Territorien. Trotz Pandemie gelang es 2021, diese Pläne für acht der insgesamt zehn Regionen fertigzustellen, zu publizieren und öffentlich bekannt zu machen. Auch die zwei ausständigen Regionen haben den Prozess bereits

begonnen und setzen damit wichtige Schritte zur offiziellen Anerkennung ihrer Gebiete.

Die wahrscheinlich größte Bedrohung in diesem Kontext stellt das Gesetzesvorhaben des sog. „marco temporal“ (dt. Zeitmarke) dar, welches seit Jahresbeginn zu Protesten indigener Gruppierungen in Brasilia geführt hat. Es sieht vor, dass Indigene im Oktober 1988 in einer Region gelebt haben müssen, um diese später als Schutzgebiet auszuzeichnen und könnte u. a. dafür sorgen, dass ausgewiesene Schutzgebiete ihren Status wieder verlieren. Im Extremfall könnten davon 63 Prozent des aktuell als Schutzgebiet ausgewiesenen Landes betroffen sein – darunter auch Gebiete in unserer Partnerregion am Rio Negro. In weiterer Folge wäre es dann nicht mehr nötig, die Zustimmung indigener Bewohner:innen für Infrastrukturprojekte in ihren Gebieten einzuholen. Der Agrarlobby sowie dem Abbau von Bodenschätzen würde das Tür und Tor öffnen.

Corona – weiterhin eine zähe Herausforderung

Mangelnde Infrastruktur führte zu Jahresbeginn zu Dutzenden Todesfällen aufgrund von Sauerstoffmangel. Die zweite Corona-Welle forderte die Region stark und konnte glücklicherweise durch strenge Einhaltung der Hygienebestimmungen und den Beginn der Impfung im Vergleich zum Vorjahr etwas eingedämmt werden. Zudem wurde durch internationale Projektgelder im Lokalkrankenhaus von São Gabriel da Cachoeira ein Sauerstoff-Tank installiert, welcher zukünftig die Versorgung der Region in medizinischen Notfällen sicherstellt und damit eine humanitäre Katastrophe verhindert.

Die Pandemie führte zudem neuerlich vor Augen, wie wichtig der Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur in der Region

ist, um die Zusammenarbeit trotz Kontaktbeschränkungen in (medizinischen) Notsituationen aufrecht zu erhalten. 2021 erhielten aus Fördermitteln der Klimabündnis-Mitglieder insgesamt sieben weitere Dorfgemeinschaften in der Region des Unteren Rio Negro solarbetriebenes Internet zum Ausbau des Funksystems. Mittlerweile gibt es in 38 Dorfgemeinschaften klimafreundlichen Internetzugang.



2021 startete in der Region auch ein neues Projekt, u. a. finanziert durch das Bundesministerium für Klimaschutz, mit dem Ziel, das Netzwerk der Meliponi-Imker:innen zu stärken und die Produktionskette der Keramiktraditionen des Oberen Rio Negro zu strukturieren. Das Projekt sieht außer dem den Bau neuer Verkaufsstellen vor, um regionale Produkte wie die Pfefferoni-Mischung Pimenta Baniwa, Honig, Trockenfrüchte, Esskastanien, Korb- und Keramikwaren zukünftig besser zu vermarkten und in das nationale Schulverpflegungsprogramm einzubinden, um die Region dadurch wirtschaftlich zu stärken.

BILDUNG



Bildungseinrichtungen

Fünf Schulen und drei Kindergärten sind dem Klimabündnis NÖ im vergangenen Jahr beigetreten. In Niederösterreich setzen sich nun schon über 240 Klimabündnis-Schulen, -Kindergärten und -Horte für Klimaschutz und den Erhalt des Regenwaldes ein. „Wichtig ist uns die Freude am Erarbeiten klimarelevanter Inhalte, die Neugierde bringen die Kinder schon mit. Wir unterstützen mit zielgruppengerechten Projekten, Unterrichtsmaterialien, Workshops, Vorträgen, Seminaren, Puppentheater, Klimaclown-Shows sowie den europaweiten Kampagnen Blühende Straßen und Klima-meilen“, so Christiane Barth von Klimabündnis Niederösterreich. Martin Gut, Schulleiter der kürzlich beigetretenen Mittelschule Pottschach, schätzt den spielerischen Aufbau unserer Angebote. „Dadurch wird ein Raum geschaffen, in dem die Kinder komplexe Themen einfach erfassen können“.

235 Bildungsangebote

„Energie mit Fantasie“, „Bike Checker“, „Kasperl und Klimafee“, „Klimaclown“, „Radworkshop“ – welches Angebot auch immer, mit Willenskraft und Kreativität fanden wir trotz Covid-19 einen Weg der Umsetzung. In Präsenz, online oder mithilfe von Beratungsleistungen und Materialangeboten. Die Kinder dankten es mit ihrem großen Interesse und positivem Feedback. Das Klimabündnis war jeden Schultag mit einem Angebot draußen oder virtuell in den Klassenzimmern Niederösterreichs.

Austauschtreffen

Im Frühling ermöglichte die Entwicklung, Organisation und Durchführung von vier Austauschtreffen via Zoom Begegnung und Austausch für Pädagog:innen der Klimabündnis-Kindergärten. Behandelt wurde der Umgang mit der aktuellen Corona-Situation und den fachlichen Herausforderungen. Der virtuelle Raum bot Stärkung und Inspiration zu Ideen für die Umweltbildung im Kindergarten.

Beratung für Radworkshop

Nach einer Einschulung und Beratung des pädagogischen Teams via Zoom und der Zustellung aller notwendigen Radworkshop-Materialien konnten die Radworkshops in den Kindergärten auch während der Corona-Maßnahmen stattfinden. Das Engagement der Pädagog:innen war herausragend. Die Kinder dankten es mit ihrer Begeisterung für das Radfahren.



ÖBB Malwettbewerb

Rekordteilnahme: Über 500 Zeichnungen wurden beim 6. Malwettbewerb von ÖBB und Klimabündnis Niederösterreich eingereicht. Keine leichte Aufgabe für die Jury, die aus dieser Fülle die drei besten Werke zum Thema „Bahn benützen, Klima schützen“ auswählte. Wir gratulieren den kreativen Klimaschützer:innen und wünschen viel Spaß mit den tollen Preisen.



BikeRider

Niederösterreichs Oberstufen-Schulen traten von März bis Juni fleißig in die Pedale. Der Schul-Radwettbewerb BikeRider war Teil der RADLand-Kampagne "NÖ radelt" und wurde von Klimabündnis Niederösterreich betreut. Knapp 50.000 Radkilometer brachten die Jugendlichen auf die Straße. Monatliche Challenges mit Klassen- und Einzelpreisen und eine große Schlussverlosung sorgten für Motivation.

Klimafit zum RADLhit

Über 2.500 Kinder und Jugendliche nahmen am niederösterreichweiten Wettbewerb teil. Unter dem Motto „Erfahre dein Land“ geht es neben klimafreundlichen Schulwegen auch darum, Wissenswertes über die Region zu lernen. Ziel des virtuellen Rad-Spiels ist es, entlang von 6 Routen schnellstmöglich zur Landeshauptstadt St. Pölten zu kommen. Seit dem Start im Jahr 2008 haben rund 1.150 Schulklassen der 5.-8. Schulstufe am RADLand Niederösterreich-Wettbewerb teilgenommen. Zu gewinnen gab es traditionell Ausflüge und Erlebnisführungen in den Regionen. Möglich machen das zahlreiche Sponsoren und Unterstützer:innen.

Blühende Straßen

Kinder verwandeln graue Asphaltflächen in bunte Lebensräume: 22 Bildungseinrichtungen ließen im vergangenen Jahr wieder Straßen erblühen.



Foto: VS KreaMont/Gertrud Birgfellner

Mein Klima Wunsch

Die Siegerklassen der Malaktion für Volksschulen stehen fest: Wir freuen uns über mehr als 1.100 Zeichnungen! Die Kinder malten nachhaltige Fortbewegungsmittel. Viele zeichneten sich beim Spazieren mit Familienmitgliedern oder Radfahren in der Natur. „Es war erstaunlich, wie viele tolle Ideen die Kinder hatten. Es war gar nicht notwendig, ihre Fantasie anzuregen. Die Kinder wussten sofort was sie malen wollten und waren sehr motiviert dabei.“, sagte Lehrerin Jessica Schwungfeld von der Volksschule Wildendürnbach. Unter allen Klimawünschen verlor das Klimabündnis 5x 50 Euro Weltladen-Gutscheine. Wir gratulieren den Volksschulen Leobendorf, Leitzendorf, Allhartsberg, Friedersbach und der ASO Hollabrunn.

Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Mobilitätsberater:innen begleiteten ein Schuljahr lang Bildungseinrichtungen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die gemeinsamen Aktivitäten vereinen dabei gleich mehrere Vorteile: Sie schützen das Klima, fördern die Gesundheit und verringern das Verkehrsaufkommen rund um Kindergärten und Schulen. Im Zuge des Projektes wurden Erfahrungen zwischen Bildungseinrichtungen ausgetauscht – in Form von Unterrichtsimpulsen, fertigen Projekt-Packages und Infobroschüren. Im Leitfaden Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugend finden sich die beliebtesten Tipps für und von Bildungseinrichtungen vom Praxistest Platzverbrauch bis Straßen malen, Kilometerfrühstück, Radservice-Station bis hin zum Verkehrszeichenparcours. Für Kindergärten steht zudem die „Mobilitätsbox“ mit Angeboten und Anregungen zum Thema aktive Mobilität kostenfrei zur Verfügung.

BETRIEBE, PFARREN & KOOPERATIONEN



Betriebe

Drei niederösterreichische Betriebe schlossen sich im vergangenen Jahr dem Klimabündnis Netzwerk an. Wir freuen uns über den Beitritt des ORTE Architektur-Netzwerks, der Bio-Imkerei Obendorfer und der Raiffeisen Regionalbank Mödling – der ersten Bank Niederösterreichs, die Teil des Klimabündnis ist. „Als traditionsreiche Regionalbank ist es uns besonders wichtig mit Weitblick zu agieren und nachfolgenden Generationen eine intakte Umwelt zu hinterlassen. Deshalb ist es unser Anspruch, unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern und Maßnahmen zu setzen, die einen positiven Beitrag zur Lebensqualität in unserer Region leisten. Banken haben eine wichtige Multiplikator-Rolle in der Wirtschaft und wir möchten als positives Vorbild in puncto Nachhaltigkeit dienen.“, so Kommunikationsbeauftragte Agnes Gössinger von der Raiffeisen Regionalbank Mödling.

Pfarren

Die Pfarre Langegg ist seit letztem Jahr ebenfalls Teil des größten Klimaschutz-Netzwerks Österreichs. Maria Hafellner hält es für wichtig, dafür Verantwortung zu tragen, wie das Leben in ihrer Pfarre, in unserem Land, in Europa, aber auch in Südamerika, sich weiter gestalten wird. „Der Kern der Klimabündnis-Arbeit mit Information und Bewusstseinsbildung deckt sich mit unseren Zielen, Menschen für die Bewahrung der Schöpfung zu gewinnen und zu begeistern. Mit kleinen Schritten können wir ganz praktisch mitwirken diese unsere Welt als lebenswerten Ort für unsere Nachkommen zu bewahren.

Vernetzungstreffen Ernstbrunn

15 engagierte und interessierte Gemeindevertreter:innen aus dem Weinviertel verbrachten einen Nachmittag bei dem Klimabündnis-Betrieb Windkraft Simonsfeld. Neben gutem Essen und einem netten Kennenlernen stand eine zentrale Frage im Raum: Wie können wir Bürger:innen und vor allem Jugendliche für die Klimaschutzarbeit in der Gemeinde begeistern? Zu Gast war Stefanie Leitner. Sie berichtete vom erfolgreichen Aufbau einer jungen Freiwilligen-Gruppe in der Klimamodellregion Retzer Land. Ebenfalls zu Gast war Clemens Grossberger. Durch ihn erhielten die Gemeindevertreter:innen einen spannenden Einblick in den Umgang von Fridays For Future Austria mit der jungen Zielgruppe.



Impressum:

Klimabündnis Niederösterreich

Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten

Kontakt: niederoesterreich@klimabuendnis.at

Druckerei: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Aredstr.7 /EG/ Top H 01, 2544 Leobersdorf